Abonnementspreis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 6 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Insertionspreis
Morgen-Ausgabe: die 6gespaltene Petitzeile 20 ₰, Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Abend-Ausgabe: die 6gespaltene Petitzeile 40 ₰, Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 1 ℳ, Familiennachrichten und Anzeigen verlorener Gegenstände (6gespalten) 20 ₰. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Inserate:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh 9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Inserate sind stets an die Expedition zu richten.

№ 253. Sonntag den 6. September 1891. 85. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 9. September 1891, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Bauausschusses über: a. Errichtung von Wasserständern in der Nähe der Droschkenstationen in der Parthen- und Bismarckstraße; b. Einführung der Wasserleitung in die Schiller- und Merseburger Straße in Leipzig-Lindenau.

II. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über: a. Gewährung eines Beitrages von Herren Kicken und Harz zu den Kosten des Baues einer Vorfluthschleuße für die Stadttheile Eutritzsch und Gohlis; b. Feststellung der Straßen- und Baufluchtlinien in der Elisabeth-Allee zu Leipzig-Kleinzschocher; c. Feststellung der Fluchtlinie des Ranft'schen Gäßchens zwischen der Kohlgarten- und der Langen Straße; d. Aufstellung des Pissoirs an der Kohlgartenstraße (Conto 10 Pos. 71) und Ablehnung der 5000 ℳ für das Pissoir an der Wildschutzbrücke (Conto 10 Pos. 70).

III. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: regulativmäßige Entschädigung des von dem Schuster'schen Grundstücke zur Wurzener Chaussee und Eisenbahnstraße in Leipzig-Sellerhausen abzutretenden Areales.

IV. Bericht des Stiftungs- und Finanzausschusses über die Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der Armencasse zu Volkmarsdorf auf das Jahr 1889.

V. Bericht des Stiftungs- und Oekonomieausschusses über Herstellung einer Schleuße III. Classe in der Riebeckstraße.

VI. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oekonomieausschusses über: a. Ankauf der an der Stötteritzer Straße in Leipzig-Thonberg gelegenen Feldparcelle Nr. 131 des Flurbuchs für Thonberg; b. Verkauf des Bauplatzes Nr. 14 des Baublocks III des südwestlichen Bebauungsplanes.

VII. Bericht des Oekonomieausschusses über Conto 38 „Straßen und Wege" Pos. 25 und 40 des Haushaltplanes für 1891.

VIII. Bericht des Finanzausschusses über: a. künftige Ueberweisung von der Ausbeute der Mansfelder Kuxe an den Reservefonds; b. Aufnahme einer Anleihe von 87 000 ℳ seitens des Kirchenvorstandes der Lutherkirche.

Bekanntmachung.

Im Monat August ds. Js. gingen an freiwilligen Gaben bei uns ein:

1 ℳ 55 ₰ von Frau R. der Armencasse überlassene Forderung an H. F.

ℳ			
10	Sühne in Sachen G. ⁄. R.	durch Herrn Friedensrichter Thomas, Leipzig-Eutritzsch.	
15	" " " B. ⁄. S.		
5	" " " Sch. ⁄. G.		
5	" " " P. ⁄. R.		
2	" " " L. ⁄. Sch.		
20	" " " R. F. ⁄. Ch. T.,		
5	" " " M. H. ⁄. F. C. u. B. C.,		
20	" " " M. H. ⁄. L. B.,		
50	" " " B. A. ⁄. M. P.,		
1	" " " O. B. ⁄. O. S.,		
3	" " " Th. W. ⁄. W. E.,		
2	Verzicht auf Gebühren, durch Herrn Friedensrichter Seidemann.		
5	Sühne in Sachen J. ⁄. R.	durch Herrn Friedensrichter Thebus, Leipzig-Gohlis.	
3	" " " B. ⁄. B.		
9	" " " H. ⁄. W.		
5	" " " W. ⁄. H.		
10	" " " R. ⁄. P.		
5	" " " G. Sch. ⁄. A. Sch.	durch Herrn Friedensrichter Mundt.	
10	" " " B. J. ⁄. M. R.		
20	" " " D. K. ⁄. C. L.		
20	" " " A. W. ⁄. F. R.		
1	" " " A. W. ⁄. F. R.		
1	" " " B. A. ⁄. F. J.		
10	" " " A. F. ⁄. A. B.		
1	" " " L. E. ⁄. F. W.		
20	" " " A. G. ⁄. L. R.		
1	" " " B. L. ⁄. E. B.		
3	" " " C. J. ⁄. A. Sch.		

262 ℳ 55 ₰ Summa, worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 4. September 1891.

Das Armenamt.
Hentschel. Schicker.

Versteigerung von Bauplätzen.

Von dem von der **Wächter-**, der **Grassi-**, der **Beethoven-** und der **Ferdinand Rhode-Straße** im südwestlichen Bebauungsplane in der Stadtflur eingeschlossenen Baublock sollen die auf dem betr. Parcellirungsplan wie folgt bezeichneten Bauplätze

			Flächengehalt
A. an der Grassistraße (an das Königl. Conservatorium angrenzend)	von	426,40	qm
B. an der Ecke der Grassi- und Beethovenstraße	von	537,13	"
C. an der Beethovenstraße	von	739,96	"
D. " "	von	554,72	"
E. " " Ecke der Beethoven- und Ferdinand Rhode-Straße	von	844,55	"
F. an der Ferdinand Rhode-Straße	von	724,28	"

zum Verkaufe versteigert werden.

Wir beraumen hierzu auf

Montag, den 14. ds. Mon., Vormittags 10 Uhr

im Saale der **Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 1, 2. Et., Versteigerungstermin** an.

Dieser wird pünctlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nach einander in obiger Reihenfolge ausgebotenen Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen und der Parcellirungsplan liegen auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon werden in der Sporteleasse I., Naschmarkt Nr. 2, 1. Etage, Zimmer Nr. 6, für 1 ℳ abgegeben.

Leipzig, den 1. September 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 3717. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Steckbrief.

Gegen den Barbiergehilfen **Andreas Meyer** von hier, geboren am 15. November 1865 zu Gersdorf, Kreis Wolmirstedt, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Magdeburg vom 10. August 1891 erkannte Gefängnißstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und hiervon zu den diesseitigen Acten III. M. 40/91 Mittheilung zu machen.

Magdeburg, den 28. August 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung,
die Landtagswahl betreffend.

Die Listen der in dem **I. Wahlkreise der Stadt Leipzig wohnhaften, für die bevorstehende Landtagswahl stimmberechtigten Personen** liegen von

Freitag, den 4. dieses Monats, an
bis mit
Donnerstag, den 10. dieses Monats,

— einschließlich des dazwischen liegenden Sonntags — von Vormittags 8—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, und zwar für die in **Alt-Leipzig mit Ausschluß der Delitzscher und Erlenstraße wohnhaften Stimmberechtigten**

im Stadthause, Obstmarkt 3, III. Stock, Zimmer 151,

und für die in **Leipzig-Eutritzsch und Leipzig-Gohlis einschließlich der zwei vorbezeichneten Straßen Alt-Leipzigs wohnhaften Stimmberechtigten**

im vormaligen Gemeindeamtsgebäude zu Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, 1. Stock,

für die Betheiligten zur Einsicht aus.

Einsprüche gegen diese Listen sind **nur bis zum Ablaufe des 7ten Tages**, von der erfolgten Auslegung der Wahlliste an, also bis mit

Donnerstag, den 10. dieses Monats, Nachmittags 6 Uhr

zulässig.

Leipzig, den 1. September 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
If. 63. Dr. Georgi. Clauß.

Der I. Wahlkreis der Stadt Leipzig umfaßt folgende Straßen und Plätze Alt-Leipzigs: Augustusplatz 3b, 4, 5 und 6, Bahnhofstraße, Barfußgäßchen, Berliner Straße, Blücherplatz, Blücherstraße, Böttchergäßchen, Brühl, An der 1. Bürgerschule, Burgstraße, Delitzscher Straße, Eberhardstraße, Erlenstraße, Eutritzscher Straße, Exercirplatz, Große und Kleine Fleischergasse, Georgenstraße, Gerberstraße, Gewandgäßchen, Gneisenaustraße, Gohliser Straße, Goldhahngäßchen, Goethestraße, Gothisches Bad, Grimmaische Straße, Hainstraße, Hallesche Straße, Humboldtstraße, Katharinenstraße, Keilstraße, Klostergasse, Kupfergäßchen, Löhr's Platz, Löhrstraße, Aeußere Löhrstraße, Lortzingstraße, Magazingasse, Markt, Naschmarkt, Neukirchhof, Neumarkt, Nicolaikirchhof, Nicolaistraße, Nordplatz, Nordstraße, Packhofstraße, Parkstraße, Parthenstraße, Peterskirchhof, Petersstraße, Pfaffendorfer Straße, Plauenscher Platz, Plauensche Straße, Preußergäßchen, Reichsstraße, Ritterstraße, Salzgäßchen, Schillerstraße, Schloßgasse, Schuhmachergäßchen, Schulstraße, Sporergäßchen, Theatergasse, Theaterplatz, Theresienstraße, Thomasgäßchen, Thomaskirchhof, Töpferstraße, Uferstraße, Universitätsstraße, Wintergartenstraße, Yorkplatz, Yorkstraße und Zöllnerstraße, **außerdem sämmtliche Straßen und Plätze von Leipzig-Eutritzsch und Leipzig-Gohlis.**

Vermiethung.

Das besonders zum Bewohnen für nur eine Familie geeignete, der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Hausgrundstück **Kohlgartenstraße Nr. 57** in Leipzig-Reudnitz mit 6 Stuben und reichlichem Zubehör, Glasveranda und schönem Garten ist vom künftigen Jahre ab gegen einhalbjährige Kündigung zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 8, entgegengenommen.

Leipzig, den 22. August 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 3814. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, dem **neuen Fahrwege durch den Connewitzer Forst**, welcher bei dem Wasserwerk an der Kaiserin Augusta-Straße beginnt und zur Coburger Chaussee führt, den Namen

„Neue Linie"

und der im Zuge dieses Weges gelegenen **Brücke** über die Pleiße den Namen

„Streitholzbrücke"

beizulegen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Leipzig, am 4. September 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 4068/1287 Dr. Georgi. Ass. Lampe.

Bekanntmachung.

Nachdem zufolge unserer Bekanntmachung vom 25. Juli dss. Js. — Ic. 3887/1106 — der Plan T. B. B. Nr. 4919/5881, die Straße von der Johannisallee nach dem Windmühlenwege und deren Baufluchtlinie betr., vier Wochen lang zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat und Widersprüche gegen denselben nicht erhoben worden sind, wird gemäß §. 22 des Regulativs vom 15. November 1867, die neuen städtischen Anbaue und die Regulirung der Straßen betr., jener Plan nunmehr als festgestellt erachtet.

Leipzig, am 3. September 1891.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 4649. Dr. Georgi. Ass. B.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein vereinnahmte in den Monaten Juli und August:

Von Herrn Friedensrichter Seidemann
ℳ 50,00 Sühne in Sachen E. L. ⁄. M. P.

Von Herrn Friedensrichter August Siebert

ℳ		
1,00	Sühne in Sachen	A. P. ⁄. F. A. M.
10,00	" " "	H. E. M. ⁄. A. G.
2,00	" " "	P. G. ⁄. C. T.
10,00	" " "	G. J. L. ⁄. A. G.
2,00	" " "	E. G. ⁄. A. G.
10,00	" " "	L. M. ⁄. J. U.
10,00	" " "	C. T. ⁄. P. M.
5,00	" " "	C. D. L. & B. A. ⁄. J. C. D.
50,00	" " "	C. D. L. & B. A. ⁄. F. W. G.
3,00	" " "	P. S. ⁄. A. B.

ℳ 153,00, worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, 4. September 1891.

Der Vorstand des Samariter-Vereins.
Schnoor, Schatzmeister.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Heizmaterialien für das Winterhalbjahr 1891/92, bestehend in ca.

7400 Centnern böhmischer Braunkohle, Nuß I.,
2400 " Oelsnitzer Steinkohle, " I., und
40 Cubikmetern kiefernem Scheitholz,

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Bedingungen können bis **zum 10. dss. Mts.**, Wochentags Nachmittags von 4—6 Uhr, in der Kanzlei eingesehen werden.

Leipzig, den 3. September 1891.

Der Director der Königlichen Kunstakademie und Kunstgewerbeschule:
Dr. Ludw. Nieper.

Königliche Kunstakademie und Kunstgewerbeschule in Leipzig.

Beginn der Studien im Wintersemester 1891/92 am 1. October 1891.

Die Königl. Kunstakademie und Kunstgewerbeschule vermittelt die Ausbildung ihrer Schüler für das Gesammtgebiet der zeichnenden (graphischen) Künste, sowie für sämmtliche Fächer des Kunstgewerbes.

Verzeichniß der Vorträge und Uebungen.

Uebungen:

A. Fachschule für architektonische Kunstgewerbe.
Architektonische Formenlehre, darstellende Geometrie und Schattenlehre, Musterzeichnen, Ornamentlehre, Entwerfen und Ausführung selbstständiger kunstgewerblicher Arbeiten: Architekt Schuster. Perspective und Schattenconstruction: Architekt Biehweger.

B. Fachschule für Bildhauerei.
Ornamentmodelliren, figürliches Modelliren nach dem Leben und Ciseliren von Gußarbeiten, verbunden mit Ausführung selbstständiger Werke plastischer Kunst und des Kunstgewerbes: Prof. zur Strassen, Bildhauer.

C. Fachschule für Zeichnen und Malen.
Zeichnen nach graphischen Vorlagen: Kupferstecher Prof. Seifert und Prof. Mohn. Zeichnen nach Gyps, anatomischen Präparaten, Naturabgüssen und Antiken: Geschichtsmaler Prof. Wehle und Wintersfein. Buchornamentik, Entwerfen selbstständiger Ornamente für künstlerische Buchausstattung, für Diplome, Placate ꝛc.: Prof. Honegger. Aquarellmalerei: Prof. Werner. Decorationsmalerei, Chromatologie und landschaftliches Staffagezeichnen: Maler Bourdet. Porzellan- und Glasmalerei: Prof. Hoffberger. Kupfer- und Stahlstecherei (Radiren): Prof. Seifert. Xylographie: Prof. Berthold. Lithographie: Scheiter. Zeichnen und Malen nach dem lebenden Modell und nach der Natur, Compositionsübungen für Buchillustration und Ausführung selbstständiger Illustrationen unter Anwendung der für die mechanischen Reproductionsmethoden erforderlichen Technik: Director.

Vorträge:
Stillehre, Kunstgeschichte und Geschichte der Kunstindustrie: vacat. Archäologie: Prof. Dr. Overbeck. Anatomie des Menschen: Prof. Dr. Altmann. Thierkunde: Prof. Dr. Zürn.

Anmerkung: Zu den Vorträgen des Herrn Prof. Dr. Overbeck werden auf vorheriges Ansuchen beim unterzeichneten Director der Anstalt, soweit der Platz reicht, auch Hospitanten unentgeltlich zugelassen.

Anmeldungen sind in der Zeit vom 21. bis mit 30. September d. J. in der Kanzlei der Akademie, Wächterstraße Nr. 11, Nachmittags von 4—5 Uhr zu bewirken.

Leipzig, im August 1891.

Der Director:
Prof. Dr. Ludw. Nieper, Geheimer Hofrath.

Das für **Emma Anna Löbe** von dem Gemeindevorstand zu Kroßen unterm 7. Mai 1886 ausgestellte Dienstbuch, welches erstatteter Anzeige zufolge allhier verloren gegangen ist, wird hierdurch für ungiltig erklärt.

Leipzig, am 1. September 1891.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
III. 4511. Bretschneider.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf den Grundstücken der **Delitzscher Stadtflur** soll auf den Zeitraum von 6 hintereinander folgenden Jahren vom 1. Februar 1892 bis 31. Januar 1898 verpachtet werden.

Termin hierzu wird auf

Donnerstag, den 17. September cr., Vormittags 10 Uhr

im Rathhause, Zimmer Nr. 3, anberaumt und werden Pachtlustige zu demselben hiermit eingeladen.

Das zur Verpachtung gestellte Terrain umfaßt:

den 1. Bezirk von ca. 1454½ Morgen Größe,
" 2. " " " 941½ " "
" 3. " " " 1740½ " "
" 5. " " " 600 " "

zum kleineren Theil Waldung.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in unserer Registratur eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Delitzsch, den 1. September 1891.

Der Magistrat.

Rußland und die Türkei.

Es erscheint natürlich, daß ein Reich von der Macht Rußlands nach der Annäherung an Frankreich Kraftproben anstellt, welche der veränderten Stellung Rußlands Europa gegenüber Ausdruck geben. Eine solche Kraftprobe ist das Abkommen, welches Rußland mit der Türkei wegen der Durchfahrt von Schiffen der russischen Freiwilligen-Flotte des Schwarzen Meeres durch die Dardanellen abgeschlossen hat. Den nach Rußland zurückkehrenden Sträflingen und verabschiedeten Soldaten, wenn sie unbewaffnet sind, wird die türkische Regierung die Durchfahrt durch die Dardanellen gestatten, die Ankunft von Schiffen mit solcher Ladung muß aber vorher angekündigt sein.

Bekanntlich sind in neuester Zeit wiederholt russische Schiffe der bezeichneten Art in den Dardanellen angehalten worden, was zu Beschwerden und Entschädigungsforderungen seitens Rußlands Anlaß gegeben hat. Ob diese Fahrten nothwendig waren, oder ob sie nicht blos den Vorwand bildeten, um Streitigkeiten mit der Türkei herbeizuführen, läßt sich schwer ermitteln, genug, die Türkei hat es vorgezogen, fernere Streitigkeiten durch eine allgemeine Regelung der Angelegenheit abzuschneiden, und wir glauben, daß sie daran wohlgethan hat. Entlassene unbewaffnete Soldaten sind ein sehr unbestimmter Begriff, darunter läßt sich alle mögliche Contrebande vereinigen, und wir wissen, wie schlau die Russen in der Benutzung und Auslegung derartiger Zugeständnisse zu sein pflegen. Aber die Türkei ist nicht in der Lage, irgend eine russische Forderung, die mit einem Schein Rechtens auftritt, ohne Weiteres abzulehnen, sie zieht eine gütliche Einigung fortwährenden Beunruhigungen und Quängeleien vor, und sie kommt damit auch besser zum Zweck. Es genügt, daß die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Angelegenheit gelenkt worden ist, und daß England Alarmschüsse hat ertönen lassen, um eine der wichtigsten Bestimmungen des Pariser Vertrages als bedroht auszugeben. Wenn Rußland das neue Abkommen mißbraucht, um Kriegscontrebande durch die Dardanellen zu schmuggeln, so wird das bald genug bekannt werden und die Türkei wird in die Lage kommen, dagegen Widerspruch zu erheben und solchen Schiffen die Durchfahrt zu verweigern. Allerdings bleibt dabei die Möglichkeit übrig, daß Rußland nur nach einem Vorwand sucht, um einen Kriegsfall mit der Türkei zu schaffen. Ist dieses Streben vorhanden, dann hilft kein Mittel dagegen; wenn Rußland Thatsachen schaffen will, so weiß es dafür auch den geeigneten Zeitpunct herauszufinden. — Das hat die Erzwingung der Oeffnung des Schwarzen Meeres im Jahre 1870 und 15 Jahre später die Schließung Batums als Freihafen bewiesen.

Die Türkei befindet sich Rußland gegenüber im Zustande der Vertheidigung. Dem als richtig bewährten Grundsatze gemäß, daß der Vertheidiger unhaltbare Stellungen freiwillig räumen soll, hat die Türkei bisher gehandelt. Sie hat keinen Versuch gemacht, die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien zu hindern, sie hat sich den Bedingungen des Berliner Friedens unterworfen, aber sie hat mit großer Zähigkeit an den ihr verbliebenen Rechten festgehalten. Die wiederholten Aufstände auf Kreta sind mit Energie unterdrückt worden; die Versuche Armeniens, diese Provinz von der Türkei loszureißen, sind entschieden zurückgewiesen worden. In der Patriarchenfrage hat die Türkei große Geschicklichkeit gezeigt und sich keine Blöße gegeben, die Rußland zum Einschreiten Veranlassung geboten hätte, und endlich hat die Türkei keine Gelegenheit vorüber gehen lassen, um ihre Suzeränetät über Egypten aufrecht zu halten und die Beendigung der englischen Besetzung zu fordern. Unter der nunmehr 15jährigen Regierung Abdul Hamid's hat die Türkei an Sammlung ihrer Kräfte im Innern und Widerstandsfähigkeit nach außen wesentlich gewonnen, und es wird Rußland nicht leicht fallen, den Punct herauszufinden, an welchem der Hebel angesetzt werden muß, um die Ereignisse in Fluß zu bringen.

Rußland hat seit dem Krimkriege stets auf der Lauer gelegen, um seine Macht auf die Balkanhalbinsel auszudehnen, aber der Verlauf der dortigen Entwickelung ist seinen Plänen nicht günstig gewesen. Insbesondere in Bulgarien hat die russische Politik Mißerfolge erlebt, wie kaum irgendwo anders. Die Absage an den Fürsten Alexander, die Sendung des Generals Kaulbars, der Einspruch gegen die Vereinigung Nord- und Süd-Bulgariens, die neuerlichen Früchte der russischen Politik, wie der Aufstand Panitza's und die Ermordung Beltschew's sind lauter politische Niederlagen, die einem Staatswesen von der Macht Rußlands gewiß nicht zum Ruhme gereichen. Selbst in der bulgarischen Bischofsfrage hat die Türkei ihren Standpunct festgehalten und dadurch in der öffentlichen Meinung Europas sehr gewonnen. Es darf auch nicht übergangen werden, daß die Türkei durch ihre Griechenland gegenüber bewiesene Standhaftigkeit sogar Rußland genöthigt hat, dem Uebereifer der Griechen in den Bestrebungen für Machterweiterung entgegen zu treten, und daß die Türkei in dem Streit zwischen Serbien und Bulgarien eine durchaus angebrachte Neutralität beobachtet hat, deren Wirkungen heute noch in wohlthätiger Weise zu Tage treten.

Als Gesammtergebniß der türkischen Politik tritt ein Achtungserfolg hervor, welcher selbst das im Vollbesitz seiner Kraft befindliche Rußland zur Mäßigung der Türkei gegenüber nöthigt. Es hat niemals an Versuchen Rußlands gefehlt, aus den unfertigen Zuständen auf der Balkanhalbinsel Nutzen zu ziehen; Vorstellungen, Drohungen abwechselnd mit Gunstbezeugungen, haben darauf hingewirkt, aus der Türkei ein gefügiges Werkzeug für die russischen Pläne zu machen, aber vergeblich. Abdul Hamid ist alsbald nach seiner Thronbesteigung zu der Ueberzeugung gelangt, daß in Anbetracht der politischen Lage für die Türkei nur zähes Festhalten und geschicktes Laviren geboten ist. Sie darf ihrem Ansehen niemals etwas vergeben, muß da, wo die Zustände faul sind, mit fester Hand eingreifen und im Uebrigen dafür Sorge tragen, daß im Falle eines Krieges die ganze Widerstandskraft des Volkes zur Verfügung steht. Gerade in dieser Beziehung hat die Türkei in den letzten zwölf Jahren Erstaunliches geleistet, und man weiß in Rußland sehr wohl, daß ein Krieg gegen die Türkei heute eine ebenso ernste, vielleicht noch mehr der Erwägung bedürfende Sache ist, als er es im Jahre 1877 war.

Abdul Hamid ist sich dessen bewußt, daß der Zar sein gefährlichster Feind ist und daß er Alles thun muß, um einen Krieg mit Rußland zu vermeiden, aber es ist ihm auch klar, daß er durch Unterwerfung unter den Willen Rußlands das Uebel nur verschlimmern würde. Es gilt für den Sultan, Rußland gegenüber sein Recht energisch zu vertheidigen, soweit irgend Aussicht vorhanden ist, das mit Erfolg zu thun, Zugeständnissen aber eine Form zu geben, welche die Freiwilligkeit des Dargebotenen zweifellos darthun. Selbst Rußland ist von der öffentlichen Meinung Europas abhängig und diese ist der Türkei günstig. Es war ein besonderes Glück für die Türkei, daß sie in ihrer höchsten Noth, in dem Augenblicke, da man allgemein ihrer Auflösung entgegen sah, einen Mann als Oberhaupt fand, welcher Gewandtheit und Anpassungsfähigkeit mit Festigkeit und Zähigkeit in dem Maße verbindet, wie es bei Abdul Hamid der Fall ist. Ein weniger geeigneter Herrscher, welcher seine Stellung vom Standpuncte persönlicher Neigungen und dem Bedürfniß, seinen Leidenschaften zu fröhnen, aus beurtheilt hätte, würde zum Todtengräber der Türkei geworden sein, während Abdul Hamid als der Regenerator und Wiedererwecker der Kraft der Türkei zu betrachten ist.

Marine.

Auf der Rhede zu Wilhelmshaven werden seit einigen Abenden hochinteressante Uebungen mit den elektrischen Scheinwerfern seitens der Panzerfahrzeugsflottille, welche dort vor Anker gegangen ist, abgehalten. Die aus den Panzerfahrzeugen „Mücke", „Viper", „Salamander" und „Chamäleon" bestehende Flottille hatte nach Abhaltung der Schießexercitien Uebungsfahrten nach der Elbe und Weser unternommen und ist nun hierher zurückgekehrt, um auf der Rhede weiter zu üben. Der für den Zuschauer interessanteste Theil der Uebungen fällt in die Abendstunden. Dann ist die Jade durch die elektrischen Scheinwerfer, welche bald von dem einen, bald von dem anderen Fahrzeug aus hoch vom Mast herab ihr grelles Licht über die unruhige Wasserfläche strahlen lassen, [illegible] taghell erleuchtet